

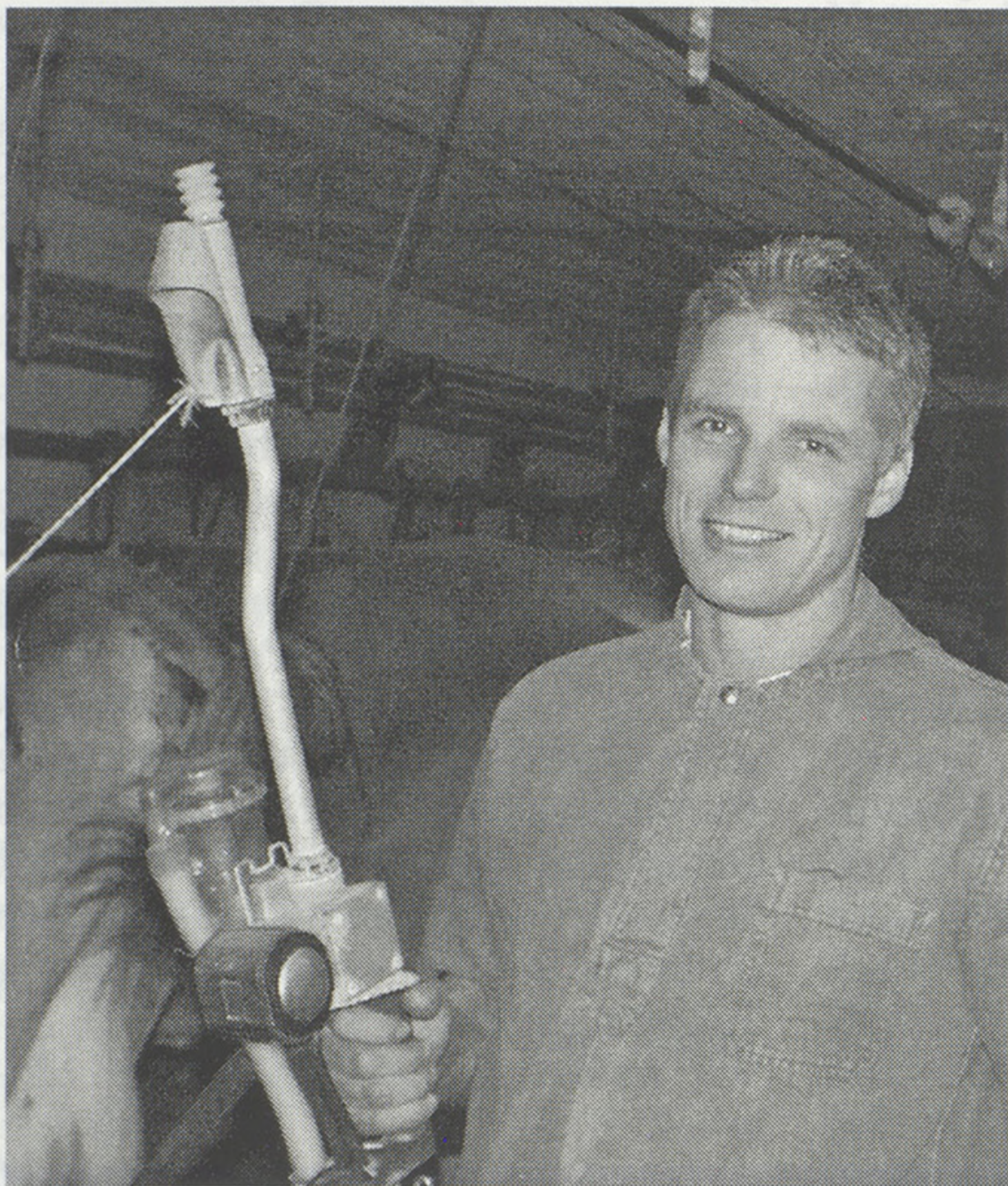
MAURMER Post

Die Zeitung der Gemeinde Maur. Erscheint wöchentlich. Ausgabe 50 / Freitag, 12. Dezember 1997



Agrarland geht nicht verloren – doch die Zukunft ist offen

Das Golfplatzprojekt für das Neugut kommt nicht zustande



Walter Bachofen beim Melken im Stall. Wird er in Zukunft der einzige aktive Maurmer Bauer in Neugut sein? (Foto: go)

go. «Das Golfplatzprojekt im Gebiet Neugut, Maur/Egg, wird gemäss Mitteilung der Promotoren wegen der zu hohen Hürden des Raumplanungsrechtes, insbesondere des Natur- und Landschaftsschutzes, nicht weiterverfolgt», hiess es letzte Woche in der MP. Grosse Teile der Bevölkerung atmeten auf bei dieser Nachricht. Doch nicht alle.

«Innovative Ideen haben es heute sehr schwer.» Selbst durch die Telefonleitung ist Ralph Dörig die Enttäuschung anzumerken. Zum besseren Verständnis ein kurzer Rückblick: Im Laufe des Sommers 1996 bestätigten sich vage Gerüchte: Die Techno Bau Dörig in Embrach plante einen Golfplatz für das Neugut. Die Gelegenheit war günstig. Hatte doch die Zürich-Versicherung, die zwei der vier Maurmer Bauerngewerbe im Neugut besitzt, deren Pachtverträge gekündigt, weil sie sich eine höhere Rendite versprach. Eine Studie beurteilte das freiwerdende landwirtschaftliche Gebiet als geeignet und knapp gross genug für einen 18-Loch-Golfplatz. Ein verkehrsmässig gut er-

schlossenes Naherholungsgebiet für Golfbegeisterte: an wunderschöner Lage mit Seesicht! So schwärmte Dörig noch im Februar.

Nun der Rückzug der Initianten: Dieser habe sich spätestens nach der Infoveranstaltung von «Pro Maur» im Februar abgezeichnet – so der Promotor. Die heutigen Bestimmungen des Raumplanungsrechtes seien so streng, dass der Bau von neuen Golfplätzen kaum mehr möglich sei. Das Gebiet im Neugut sei halt sehr klein, und eine Vergrösserung stosse auf Widerstand.

Aus der Sicht der Betroffenen ...

So erhielten kürzlich die beiden Bauernfamilien Sepp Manser und Albert Reich die schriftliche Mitteilung der Verpächterin, das ge-

plante Golfplatzprojekt käme nicht zustande. Während eines Gespräches äussern sich die Betroffenen nur ungern und zurückhaltend dazu. Schliesslich hätten die Promotoren ihnen – mündlich – zugesichert, durch einen allfälligen Golfplatz könnten sie mit einem sicheren Verdienst rechnen. Nun sei ihre Zukunft ebenso offen wie die Fortsetzung der Pacht.

Anders die Lage Walter Bachofens, des Besitzers des dritten landwirtschaftlichen Betriebes im Neugut. Bei Zustandekommen des Golfplatzes wäre er dort als einziger noch aktiver Maurmer Bauer übriggeblieben. Verständlich, dass er nun zufrieden ist, dass das Agrarland erhalten bleibt, dass kein Trax aufzieht, um die vertraute schöne Landschaft durcheinander zu wühlen und zu verändern. Doch lässt auch ihn das ungewisse Schicksal der Pächterfamilien nicht kalt.

Und der vierte Maurmer Landwirt in Neugut, Ernst Bachofen? Er stehe am Ende seiner beruflichen Laufbahn – erzählt er am Telefon, und hätte nichts dagegen gehabt, sein Land einem späteren Golfplatz einzuverleiben. Gäbe es in der Schweiz heute ohnehin zuviel

Agrarland. Doch vor einer endgültigen Entscheidung habe er den Abschluss der Planungen abwarten wollen. Diese sei ihm nun abgenommen worden.

...und der Öffentlichkeit

Nicht einmal beim «Natur- und Vogelschutzverein Maur» herrscht reine Freude über die neue, auch in sozialer Hinsicht noch offene Situation. Doch für Präsidentin Käthi König Urmi steht fest: «Bei einem ernsthaften Widerstand hätten wir keine spezifischen Argumente in der Hand gehabt. Nicht jedes Agrarland ist auch Naturschutzgebiet. Ein echtes Dilemma!»

Nicht so für «Pro Maur». Präsident Urs Abt und Vorstandsmitglied Martin Liechti sind begeistert über den neuen Status quo. Im Fall eines Kampfes hätten sie sich für das ökologische Gleichgewicht eingesetzt, für die Rettung der schönen Landschaft, gegen eine zusätzliche Verkehrsbelastung im Dorf Maur (inklusive Uessikon), gegen eine Förderung dieses High-Society-Sports auf Maurmer Boden. Ein Wermutstropfen jedoch auch in ihrer Freude. Was wird aus den Pachtverträgen der Zürich-Versicherung?

INHALT

2 **Schulzahnarzt und Schule informieren**

3 **Gemeindeversammlung**

4 **Infos**

5 **Infos**

6 **FDP stellt Behörde vor/
Seniorenkulturgruppe**

7 **Seite der Jungen**

8 **Inserate**

9 **Amtlich/Leserbriefe/Märtegge**

10 **Inserate**

11 **Reformierte Kirchgemeinde**

12 **Persönlich/Veranstaltungen/
Ärztlicher Notfalldienst**

Praxishygiene beim Schulzahnarzt

Der Schulzahnarzt informiert

Seit unserer Eröffnung im Jahre 1991 führen wir für die Ortsteile Maur, Ebmatingen und Binz die alljährliche zahnärztliche Schuluntersuchung in unserer Praxis durch. Seit fast ebenso langer Zeit muss ich feststellen, dass bei einigen Eltern und Lehrern Unklarheiten bezüglich unserer Handhabung der Untersuchungsinstrumente bestehen. Diese Instrumente – sprich Spiegel und Sonde – wurden in den ersten Jahren jeweils von der Assistentin zusammen mit dem Zahnbüchlein bei jedem neu gesetzten Kind gewechselt und bereitgelegt. Der Instrumentenwechsel fand aber nicht immer unter den Augen eines jeden Kindes statt, und so geschah es eines Tages, dass ein Kind zu Hause erzählte, wir würden die ganze Klasse mit dem gleichen Instrumentarium untersuchen. Um solche Fehlinterpretationen zu verhindern, entschieden wir uns, jeweils drei bis vier wartenden Kindern Spiegel und Sonde in die Hand zu geben. So konnte jedes sehen, dass wir es mit seinem eigenen Instrumentarium untersuchen. Diese Kinder hatten direkt unter der Türe zu warten, bis sie an der Reihe waren. Der Rest der Klasse wartete draussen im Wartebereich zusammen mit dem Lehrer, bis er seinerseits an der Reihe war, Spiegel und Sonde zu fassen. Der Lehrer bzw. die Lehrerin haben jeweils dafür gesorgt, dass draussen während der Wartezeit Ordnung herrschte. Dieses Vorgehen hat meines Erachtens ausgezeichnet funktioniert, bis mir zu Ohren kam, dass es wieder brodeln in der Gerüchteküche. Bei einzelnen besorgten Eltern scheint auch dieser Ablauf keinen Gefallen zu finden, wie ich von dritter Seite erfahren musste. Man schätzt nicht, dass die Kinder ihre Instrumente in die Hand bekommen vor der Untersuchung. Wir werden deshalb den Kindern Spiegel und Sonde nicht mehr in die Hand geben, sondern ich als Zahnarzt ent-

nehme sie aus der sterilen Verpackung. Nach dem Untersuch muss jedes Kind die gebrauchten Instrumente heraustragen und der Assistentin übergeben. So merkt jedes, dass sein Instrumentarium für niemand anderen verwendet werden kann. Ich hoffe inständig, dass damit in Zukunft die diesbezüglichen Unsicherheiten beseitigt werden können. Weiter möchte ich auf andere Spekulationen von Eltern kommen, wonach wir in einer normalen Zahnarztpraxis ja gar nicht genügend Instrumente haben könnten, um alle circa 90 Kinder an einem Morgen zu untersuchen. Natürlich existieren so viele Instrumentensets, und zwar noch wesentlich mehr! Die Instrumente befinden sich im Besitz der Schule und werden den Zahnärzten für die Untersuchungen zur Verfügung gestellt. Nach deren Gebrauch praktizieren wir folgendes Vorgehen: Die Spiegel und Sonden werden einige Stunden in Desinfektionslösung eingelegt. Danach werden sie unter fliessendem Wasser gereinigt, in Sterilbeutel verpackt und im Automaten sterilisiert. Es handelt sich hierbei also um haargenau dasselbe Vorgehen wie in Spitälern bei der Vorbereitung von Chirurgieinstrumenten. Die Sterilbeutel werden am Morgen des Untersuchs aufgerissen und die sterilen Instrumente werden zum Gebrauch entnommen. (Nebenbei bemerkt: Es wäre schön, wenn ein solcher Aufwand auch im Restaurant mit gebrauchtem Besteck betrieben würde, denn mit einem Löffel wird ja im Grunde genommen nichts anderes gemacht als mit einem zahnärztlichen Spiegel!) Ich darf Ihnen versichern, dass wir von Anfang an konsequente Richtlinien zur Praxishygiene befolgen und dass unsere Praxis in dieser Beziehung nach den modernsten Erkenntnissen organisiert ist.

Dr. med. dent. Daniel Lütcher

Schule der Zukunft

Interessierte sollen mitgestalten

Die Schule Maur erhält ein Leitbild. In einem ersten Schritt findet am 31. Januar ein ganztägiger Workshop statt. Als Resultat soll am Abend der Entwurf des pädagogischen Leitbildes für die Schule Maur vorliegen.

Unter der Leitung eines externen Organisationsfachmanns tragen wir Wünsche zusammen, denken über Anforderungen an unsere zukünftige Schule, ihre Möglichkeiten und ihre Bedeutung nach. In Gruppen verarbeiten wir die Ergebnisse anschliessend und formulieren sie zu Leitgedanken.

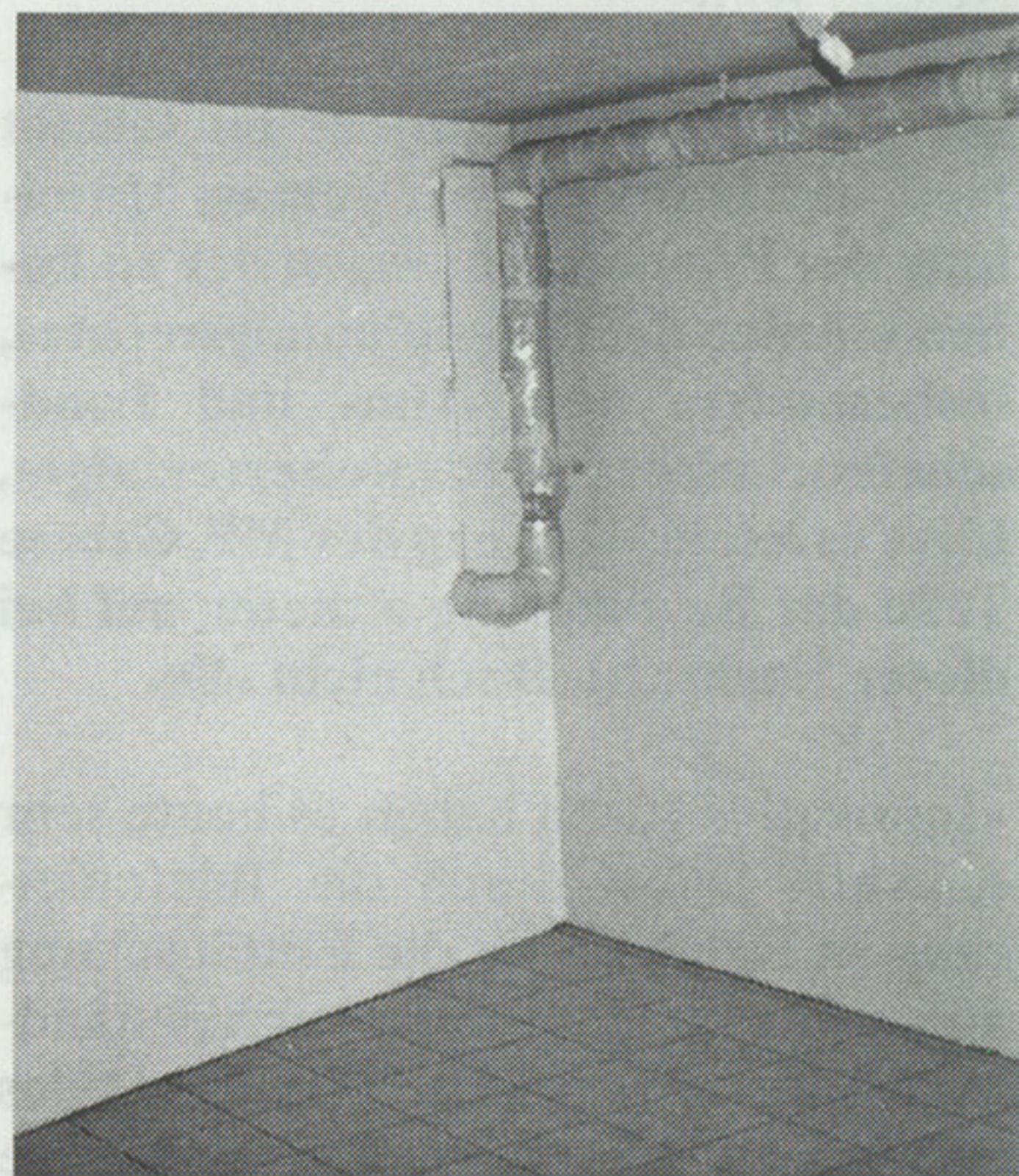
Es ist uns ein grosses Anliegen, dass dieses Leitbild von allen an der Schule Beteiligten getragen wird. Uns interessieren die Ideen und Meinungen der Eltern unserer Schüler, aber auch jene von Lehrmeistern, Vertretern von Anschluss-schulen, Wirtschaft und Politik.

Sind Sie interessiert, an diesem Workshop mitzuarbeiten? Dann melden Sie sich bitte bis zum 23. Dezember beim Schulsekretariat Maur, Frau M. Mathys, Telefon 980 01 10. Aus organisatorischen Gründen müssen wir die Anzahl der TeilnehmerInnen beschränken.

Wir freuen uns auf Ihre aktive Mitarbeit!

Die Schulpflege

Gähnende Leere – Hilfe!



Ich bin der noch unmöblierte Raum im Jugendhaus Maur. Eigentlich freue ich mich auf den Einzug der katholischen Jugendgruppe unserer Gemeinde, doch herrscht noch ungemütliche Leere. Ich suche deshalb dringend: Teppich, Sofa, Matratzen, Wolldecken. Ist bei Ihnen ein solcher Gegenstand zu Hause, den Sie der Jugendgruppe gerne überlassen würden? Bitte melden Sie sich beim katholischen Pfarrvikariat unter Telefon 980 18 21. Herzlichen Dank! (zvg)

Korrigenda

Leider hat sich bezüglich **Kündigungstermin** für Instrumental-Einzelunterricht ein Fehler eingeschlichen. Dieser ist, wie der **Anmeldetermin**, der **31. Dezember 1997**. Wir machen bei dieser Gelegenheit noch einmal darauf aufmerksam, dass Gruppenunterricht in der Regel nur auf Schuljahresende gekündigt werden kann.

Für weitere Auskünfte steht das Sekretariat der Musikschule Maur, Gemeindehaus, 8124 Maur, Telefon 980 35 41, täglich von 9 bis 12 Uhr gerne zur Verfügung.

Musikschule Maur

Ab Neujahr hat die Gemeinde einen neuen Kinderhort

Die Gemeindeversammlung genehmigte sämtliche Geschäfte

sl. Ohne Gegenstimmen genehmigten die 117 Stimmberechtigten im Loorensaal sämtliche Geschäfte der Gemeindeversammlung vom letzten Montag. Der Steuerfuss bleibt auf insgesamt 85 Prozent, und ab 1. Januar gibt es im «Chinderhuus Ebmingen» neu einen Kinderhort für schulpflichtige Kinder aus der ganzen Gemeinde.

Wie die Rechnungsprüfungskommission (RPK) fand anscheinend auch das übrige Stimmvolk im Loorensaal die Einführung eines Kinderhortes unumstritten. Gemeinderat Albert Diem erläuterte kurz das Projekt, das im Chinderhuus Ebmingen eine nahtlose ausserfamiliäre Betreuung vom Säugling bis zum Kindergartenkind und dann bis zum Ende der Mittelstufe ermöglicht. Für den Betrieb des Kinderhortes ab 1. Januar 1998 durch den Verein Kinderkrippe Maur wurde ein jährlich wiederkehrender Bruttokredit von 67 000 Franken diskussionslos genehmigt. Die Nettomehrkosten werden infolge der Elternbeiträge jedoch nur mit rund 22 000 Franken veranschlagt. Im neuen Kinderhort werden zuallererst Kinder Alleinerziehender oder von Eltern, die noch in einer Ausbildung sind oder die aus wirtschaftlichen Gründen einer Erwerbstätigkeit nachgehen müssen, aufgenommen. Auch in einer Notsituation, beispielsweise verursacht durch eine Krankheit oder einen Unfall, kann der Kinderhort die Situation entlasten. Priorität haben natürlich Kinder aus der Gemeinde Maur.

Papiersammlung

Wann/Wo?

Samstag, 13. Dezember 1997

Bis spätestens um 8 Uhr gut sichtbar an der Strasse bei den üblichen Kehrachtsammelstellen bereitstellen!

Was?

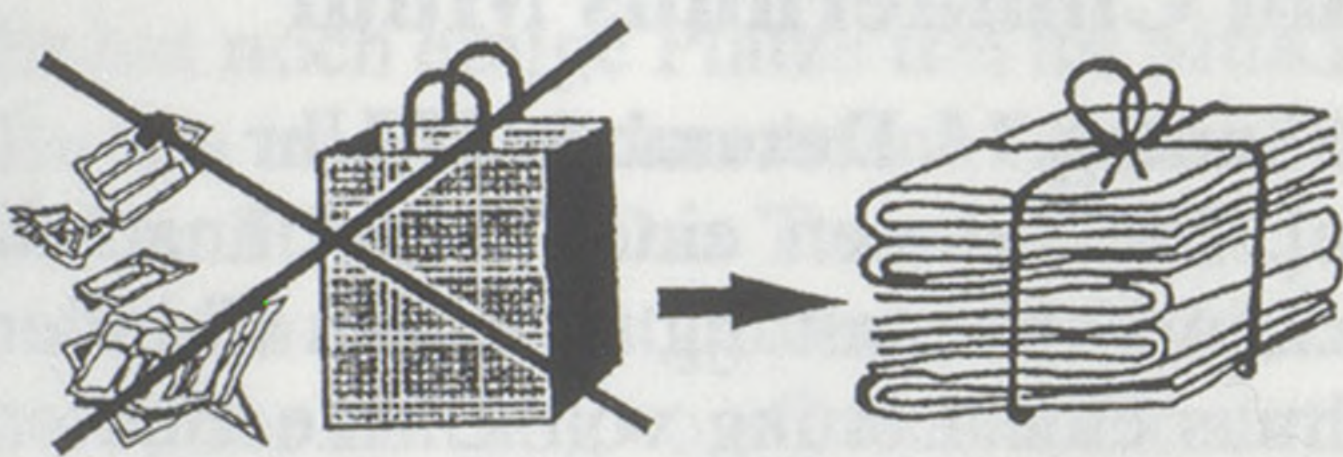
Papier ohne Fremdstoffe wie Plastik oder Karton usw.

Nicht entsorgt werden:

Karton aller Art, beschichtete Papiere, z. B. Blumenpapier.

Wie?

Gebündelt und gut verschnürt. **Nicht in Tragtaschen oder Kartonschachteln!**



Unsachgemäss bereitgestelltes Papier und Karton werden liegengelassen und nicht entsorgt! **Es wird kein Papier aus den Kellern herausgeholt.** Das Papier ist bei den üblichen Kehrachtsammelstellen bereitzustellen. Gleichzeitig bitten wir Sie, Ihr Papier regelmässig zu entsorgen und nicht für bevorzugte Vereine zu horten.

Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind an Herrn Walter Fischer, Tel. 980 04 70, zu richten.

Die Vereine sowie die Gesundheits- und Umweltschutzbehörde danken Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Bemühungen, eine reibungslose Papierentsorgung zu ermöglichen.

Gesundheits- und Umweltschutzbehörde Maur

liäre Betreuung vom Säugling bis zum Kindergartenkind und dann bis zum Ende der Mittelstufe ermöglicht. Für den Betrieb des Kinderhortes ab 1. Januar 1998 durch den Verein Kinderkrippe Maur wurde ein jährlich wiederkehrender Bruttokredit von 67 000 Franken diskussionslos genehmigt. Die Nettomehrkosten werden infolge der Elternbeiträge jedoch nur mit rund 22 000 Franken veranschlagt. Im neuen Kinderhort werden zuallererst Kinder Alleinerziehender oder von Eltern, die noch in einer Ausbildung sind oder die aus wirtschaftlichen Gründen einer Erwerbstätigkeit nachgehen müssen, aufgenommen. Auch in einer Notsituation, beispielsweise verursacht durch eine Krankheit oder einen Unfall, kann der Kinderhort die Situation entlasten. Priorität haben natürlich Kinder aus der Gemeinde Maur.

Steuerfuss bleibt auf 85 Prozent

Das Budget 1998 präsentierte Gemeindepräsident Ueli Büchi unter dem Motto «BSE» – bescheiden, sozial und effizient – und zusätzlich mit einem vergleichenden Seitenblick auf die Gemeinden Meilen, Fehraltorf und Volketswil. Nicht zuletzt infolge eines Leserbriefes in der letzten «Maurmer Post», wo ein Stimmbürger vorschlug, die Steuern um zehn Prozent zu senken, möglich seien gar 23 Prozent, ging der Finanzvorstand auch auf die zusätzlichen Abschreibungen von 4,7 Millionen Franken etwas ausführlicher als gewohnt ein. Bernhard Ueberwasser stellte anschliessend den Antrag, die zusätzlichen Abschreibungen bei der Politischen Gemeinde um 2,5 Millionen Franken und bei der Schulgemeinde um 540 000 Franken zu reduzieren und dafür den Steuerfuss um 10 Prozent zu senken. Dieser Antrag wurde abgelehnt, und anschliessend passierten die Budgets der Politischen und der Schulgemeinde sowie der Steuerfuss von 37 Prozent für die Politische Gemeinde und 48 Prozent für die Schulgemeinde ohne Gegenstimmen (siehe Kästchen mit Stellungnahme der RPK.) Zu Beginn der Versammlung wurde über drei Bauabrechnungen abgestimmt. Die Abrechnung für die Wasserversorgungszone Platten-Hubrain, Maur, wies eine Kostenunterschreitung von rund 100 000 Franken auf und jene für die Wasserleitung Guldenenstrasse war rund 12 000 Franken billiger als budgetiert. Um rund 20 000 Franken teurer schloss die Rechnung für die Sanierung der Wasserversorgung Uessikon ab.

Abschreibungen und Steuern

Stellungnahme der RPK zum Antrag eines Stimmbürgers, den Steuerfuss um 10 Prozent zu senken

Sind die im Voranschlag 1998 der Politischen und der Schulgemeinde vorgesehenen Abschreibungen von 6,2 Millionen Franken zu hoch? Soll man sich mit weniger begnügen und dafür die Steuern senken?

Das Gemeindegesetz verlangt jährliche Abschreibungen des Verwaltungsvermögens (Verwaltungsgebäude, Schulhäuser, Strassen u. w.) von mindestens 10 Prozent (Mobilen 20 Prozent). Die Gemeinde Maur beabsichtigt, auch in den kommenden Jahren die laufenden Investitionen jeweils voll abzuschreiben.

Konkret schlug dagegen Bernhard Ueberwasser, Forch, vor (MP Nr. 49/1997), mit einer Reduktion der Abschreibungen um 2,5 Millionen Franken pro Jahr 10 Steuerprocente zu sparen. Diese Rechnung ist durchaus richtig und überlegenswert.

Allerdings stimmt sie nur im ersten Jahr. Da die 2,5 Millionen Franken dann nicht als Steuern eingehen, müssten sie aufgenommen und verzinst werden. Zudem müssten ab 1999 davon die 10 Prozent Abschreibungen vorgenommen werden. Bereits 1999 müssten so 375 000 Franken, entsprechend 1,5 Steuerprozenten, mehr aufgebracht werden. In den folgenden Jahren würde sich dieser Effekt kumulieren, und nach zehn Jahren wären wir dann wieder beim heutigen Steuerniveau angelangt.

Die Situation wäre allerdings nicht mehr die gleiche wie heute. Wir hätten nämlich rund 16 Millionen Franken Schulden angehäuft. Würde man die Politik der reduzierten Abschreibungen fortsetzen, so würde sich der Prozess nach einigen Jahren bei einer Bankschuld von 25 Millionen Franken und einer Erhöhung von 5 Steuerprozenten stabilisieren.

Wir hätten also eine kurzfristige Steuerreduktion mit einer längerfristigen Erhöhung erkaufte.

Abschliessend können wir sagen, dass die heutige hervorragende finanzielle Situation der Gemeinde Maur nicht unwesentlich der bisherigen vorsichtigen Abschreibungspolitik zuzuschreiben ist. Wir möchten sie deshalb nicht ohne Not aufgeben.

Hanspeter Rüst, RPK Maur

INFOS

Wahlveranstaltungen der SVP

Im Vorfeld der kommunalen Behördenwahlen vom kommenden Frühjahr möchte Sie die SVP Maur zu weiteren interessanten Veranstaltungen einladen.

Samstag, 17. Januar, nachmittags

Führung durch den Stützpunkt Betzholz, Hinwil, der Kantonspolizei Zürich

Sie haben die Möglichkeit, die Polizeiarbeit einen Nachmittag lang aus nächster Nähe kennenzulernen. Es sind aber auch kritische Fragen betreffend einer möglichen Schliessung unseres Polizeipostens in der Gemeinde erlaubt.

Samstag, 14. Februar, nachmittags

Busgarage Binz: Tag der offenen Tür

Wir informieren Sie über den öffentlichen Verkehr und werden versuchen, Chancen, Zukunftsaussichten und Grenzen des öffentlichen Verkehrs, sowohl in der Gemeinde wie auch in der Region aufzuzeigen.

Ebenfalls **im Februar** werden wir für Sie einen Kandidatenstamm organisieren. Sie haben die Möglichkeit, unseren Kandidatinnen und Kandidaten kritische Fragen oder, auch dies ist erlaubt, Ratschläge für die kommende Legislatur zu erteilen.

Über Internet (www.svp-maur.ch) werden Sie ab **Ende Dezember** ebenfalls die Möglichkeit zum näheren Kennenlernen unserer Kandidatinnen und Kandidaten haben. Surfen Sie zu unserer Homepage!

Selbstverständlich werden wir Sie im Vorfeld der öffentlichen Veranstaltungen über genaue Zeit und näheren Inhalt des jeweiligen Anlasses informieren.

*Roland Humm,
Präsident SVP Maur*

Korrigenda

Im Bericht der SVP Maur in der letzten MP hat sich ein Fehler betreffend die Nomination für die Gesundheits- und Umweltschutzbehörde eingeschlichen. Richtig ist: **Nominiert als Kandidat für die Gesundheits- und Umweltschutzbehörde wurde einstimmig Stephan Rupper, Forch.**

Advents- und Weihnachtssingen

Sonntag, 14. Dezember, 16 Uhr, Kirche Maur

Die Gestaltung des Programms ist jedes Jahr eine spannende Sache, angefangen mit der Frage, welche Klassen wohl mitmachen werden. Heuer sind es eine aus dem Schulhaus Aesch und eine aus Ebmatingen. Dann gibt es natürlich traditionelle Fixpunkte, die jedes Jahr dazu gehören: Das Anzünden der drei Kerzen des Adventskranzes (dieses Jahr mit einem neuen Lied), dann der Aufruf der Kinder «Bringt in die Welt ein Licht», zu dem die Gemeinde das Lied «Licht, das in die Welt gekommen», begleitet vom ganzen Orchester, singt, und schliesslich der Schluss mit Königsmarsch und dem «Quempassingen».

Das Besondere des diesjährigen Programms liegt darin, dass fast alle Lieder im neuen reformierten Gesangbuch, das in einem Jahr erscheinen wird, enthalten sind. Und man staune: Neben alten Liedern wie «O Heiland, reiss die Himmel auf» oder «Nun singet und seid froh» wird man auch «Was isch das für e Nacht» aus der «Zäller Wienacht» von Paul Burkhard wie auch die bei den Jungen so beliebten «Laudato si» und «Go, tell it on the mountain» finden!

Der Singkreis, unterstützt vom Instrumentalkreis, wird noch einmal in diesem Schubert-/Brahms-Gedenkjahr zwei Stücke dieser Komponisten zu Gehör bringen, während die beiden Klassen drei weitere neue Weihnachtslieder singen werden.

Aus den Reihen der Kinder kam der Vorschlag, die Kollekte für die Christoffel-Blindenmission zu erbitten. Dieses bekannte Werk hilft ja auch blinden oder sehbehinderten Kindern in aller Welt.

Walter Geiser

Christbaumschmückete

Sonntag, 14. Dezember, ab 16.30 Uhr

Sicherlich ist Ihnen schon aufgefallen, dass seit einigen Tagen ein Christbaum den «Spickel» schmückt. Die tatkräftige Unterstützung von Ernst Weber, Bauer an der Tobelstrasse, der uns den Christbaum spendete und aufstellte, und Jürg Schär von der Firma Albrecht und Bolzli, welcher die Kerzen montierte, sowie das Entgegenkommen der Gemeinde ermöglichten es dem Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch, einen neuen Brauch in unserem Ortsteil einzuführen.

Gross und klein ist am Sonntag, 14. Dezember, ab 16.30 Uhr zum Christbaumschmücken beim Spickel (Ecke Aesch-

strasse/Im Bränneli) eingeladen. Jeder darf seinen mitgebrachten, möglichst wetterfesten Christbaumschuck an unseren Baum hängen. Wir hoffen, dass möglichst viele Ortsbewohner den Dorfbaum mit phantasievollem Schmuck bereichern. Um 17 Uhr werden wir zur Einweihung unseres Christbaumes gemeinsam den Klängen der Klarinettenspielerinnen Monika Weder und Nina Hürlimann aus Herrliberg lauschen. Wer anschliessend noch Lust und Zeit hat, ist herzlich zu einem Aperitif ins Wettsteinhaus eingeladen.

Gaby Lüthy,

Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch

Waldweihnacht

Samstag, 20. Dezember, 19 Uhr

Zu diesem öffentlichen Anlass möchten wir Sie, Ihre Kinder, Freunde oder Nachbarn ganz herzlich einladen. Gemeinsam feiern wir Weihnachten in einer ungewöhnlichen Umgebung. Warme Kleidung und gute Schuhe sind nötig, wenn wir uns in einem Fackellauf in den Wald begeben. Nebst Singen und einer Geschichte wartet anschliessend auch ein Buffet auf uns. Wir treffen uns am **Samstag, 20. Dezember, um 19 Uhr** auf dem **Kirchenparkplatz in Maur**. Auf Ihr zahlreiches Erscheinen freuen wir uns und hoffen, auch Sie an diesem Anlass begrüßen zu dürfen.

*Das Jungscharleiterteam
der Reformierten Kirche Maur*

Buchlesung im Chinderhuus Muur

Sonntag, 14. Dezember, 17 Uhr

el. Im Rahmen einer vorweihnachtlichen Veranstaltung findet im Chinderhuus eine Lesung von Ulrike Blatters Kinderbuch «Simons nächtliche Reisen» statt. Das Buch erzählt vom Alleinsein und Freunde finden, vom Angst haben und Mut machen, vom Träumen und Malen und davon, dass manche Träume Wirklichkeit werden. Es eignet sich zum Lesen und Vorlesen für kleine und grosse Leute ab 8 Jahren und ist im Buchverlag der Druckerei Wetzikon AG erhältlich. Die Autorin, Ulrike Blatter, wohnte bis vor kurzem auf der Forch und hat zusammen mit acht Kindern das Buch illustriert. Für die Lesung am 14. Dezember im Chinderhuus Muur in Ebmatingen wird sie aus Slowenien, ihrem neuen Wohnort, anreisen und hofft auf ein zahlreich erscheinendes Publikum. Ganz besonders sind Kinder eingeladen, zuzuhören, wie Simon sich einen ganz besonderen Freund wünscht und wie das Wunder geschieht...

INFOS

Kindertheater der Kulturkommission

Sonntag, 14. Dezember, 15 Uhr

«Alice ist es allmählich leid, neben ihrer Schwester am Bachufer stillzusitzen und nichts zu tun...», so beginnt eines der Meisterwerke der Weltliteratur, nämlich Lewis Carrolls «Alice im Wunderland».

Wie es weitergeht, erfahrt ihr am Sonntag, 14. Dezember, 15 Uhr im Loorensaal. Das Theater für den Kanton Zürich spielt «Alice im Wunderland» von Bella Neri nach Lewis Carroll. Regie: Eva Schneid. Billette sind zum Preis von Fr. 15.– und ermässigte (für Kinder und Senioren) zu Fr. 10.– bei den Vorverkaufsstellen oder eine Stunde vor Vorstellungsbeginn im Loorensaal erhältlich.

Programmorschau

Freitag, 2. Januar 1998, 11 Uhr, Neujahrsapéro, Burg Maur

Sonntag, 18. Januar, 17 Uhr, Konzert für zwei Klaviere mit Christiane Werffeli und Stefan Uster, Kirche Maur.

Donnerstag, 22. Januar 1998, Besuch der Fondation Beyeler in Basel. Busfahrt, Eintritt und Führung Fr. 10.–. Weitere Angaben erscheinen vorgängig in der «Maurmer Post».

S. Germann-Meyer,
Kulturkommission Maur

MuKi-Turnen in Aesch

Es hat noch einige Plätze frei im MuKi-Turnen im Schulhaus Aesch für Kinder ab ca. 3 Jahren. Das Turnen findet jeweils am Donnerstag von 9 bis 10 Uhr unter der Leitung von Carmen Zic statt. Für Fragen oder zur Anmeldung bitte direkt mit ihr Kontakt aufnehmen (Telefon 980 30 96). Wir freuen uns auf neue Gesichter.

M. Voltzenlogel,
Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch

«Werktage» der Kunstszone

Wer an der Kunstszone-Ausstellung im Schaltjahr 1996 teilgenommen hat, weiss, wieviel Spass gemeinsames Wirken bringen kann. Künftig soll nun jede/r Kunstschaffende jedes Jahr ein paar «Werktage» lang Gelegenheit haben, an einem Werk zugunsten einer Gemeindeinstitution mitzuwirken. Der Auftakt zu dieser Werkreihe findet in der Woche vom 16. bis 24. Februar in der Werkalerie Dorfplatz Maur statt. Betreut werden die TeilnehmerInnen durch Hanna Bertschinger.

Unser erstes Werk erarbeiten wir für das Chinderhuus Muur, welches am 6. Juni 1998 sein 5jähriges Bestehen feiert. Wir danken dem Verein Werkalerie für die Möglichkeit, in ihren Räumen unentgeltlich arbeiten zu können, ebenso auch der Kulturkommission, die unseren Anlass finanziell unterstützt. Ein ausführlicher Artikel mit Anmeldeöglichkeit folgt im Januar in der «Maurmer Post». Ruth Neukom

Erlebnisastronomie in der Schiffflände

Das neue Wirteteam Lydia und Otto Müller des Maurmer Restaurants Schiffflände öffnet seinen Gästen bis zum 21. Dezember eine Tür nach Indien. Der indische Gastronom Jagatjit Dhaliwal verwöhnt alle Gourmets mit indischen Köstlichkeiten. Wem dieses Glück nicht reicht, der kann es auch noch beim Wettbewerb versuchen. Dort lockt als erster Preis eine Reise nach Indien!

Die Gastrofirma Katag aus Kriens hat im Auftrag des Kantons Zürich, dem das Restaurant Schiffflände in Maur gehört, Lydia und Otto Müller die Führung desselben übergeben, bis ein neuer Pächter gefunden wird. In Lugano hat das Wirteteam seine Gäste während vieler Jahre in einem ähnlich saisonabhängigen Betrieb verwöhnt, und sie versuchen nun, die «Schiffflände» wieder flottzumachen, in der Wintersaison alles

andere als leicht! Laut Otto Müller läuft der Wochenendbetrieb bereits recht gut, während unter der Woche hingegen sehr wenig los ist. Mit Erlebnisastronomie soll das Geschäft nun belebt werden.

Indisches Essen bis 21. Dezember

Indien ist ein Land voller Gegensätze und voll einer Vielzahl kulinarischer Köstlichkeiten, deren Einzigartigkeit grösstenteils von den verschiedenen Gewürzmischungen bestimmt wird. Schon wenn der Gast den seeseitigen Restaurantteil, der indisch dekoriert ist, betritt, wird seine Nase durch die geheimnisvollen Düfte verführt. Der indische Koch, Jagatjit Dhaliwal, präsentiert den Gästen eine erlesene Auswahl feiner indischer Spezialitäten, inklusive der bekannten indischen Teesorten. Versuchen Sie als Vorspeise Samosa, das mit einer pikanten Sauce serviert wird, oder eine Dal-Suppe (Dal wird aus gelben Linsen hergestellt und ist in Indien eines der Hauptnahrungsmittel), danach beispielsweise als Fischgericht einen «Red snapper» in Kokos paniert auf einer Currysauce. Wenn Sie bisher nur das bei uns bekannte Curry kannten, so werden Sie überrascht sein über andere Mischungen. Auch Vindaloo, das berühmte indische Fleischgericht, ist empfehlenswert oder eines der rein vegetarischen Menüs, denn ein grosser Teil der indischen Bevölkerung isst vegetarisch, und nicht zuletzt als Dessert ein Bananenparfait auf Granatapfelsauce – ein Traum! Mirjam Lustenberger

Samichlausbesuch im Stuhlen-Wald



Die Untergruppe «Pro Knirps» vom Ortsverein Binz-Ebmatingen lud wieder einmal alle Eltern und Kinder in die Waldhütte Stuhlen ein zum Samichlausfest. Viel Spass hatten die Kinder und die Erwachsenen beim Besuch des Samichlaus samt Schmutzli und Eseli sowie beim Bräteln am offenen Feuer und am abendlichen Fondue in der Waldhütte. (Foto: sl)

Die Rechnungsprüfungskommission

Die FDP stellt die Maurmer Behörden vor

Die RPK, um die gebräuchliche Abkürzung zu verwenden, besteht aus fünf Mitgliedern. Sie werden alle vier Jahre – nächstes Mal 1998 – an der Urne gewählt.

Die RPK ist für die Politische Gemeinde, für die Schule und die Reformierte Kirchgemeinde zuständig. Sie prüft alle Anträge des Gemeinderates, der Schul- und Kirchenpflege an die Gemeindeversammlung, welche von finanzieller Tragweite sind. Diese Geschäfte werden jeweils von einem bis zwei Mitgliedern der RPK vorbereitet und an den periodischen Sitzungen besprochen. Zu diesen Prüfungen gehört das Studium der Unterlagen, Pläne, Kostenvoranschläge, Abrechnungen usw. Vielfach sind auch noch Besprechungen oder Rückfragen bei den zuständigen Ressortvorständen oder Beamten erforderlich. Anschliessend werden Stellungnahme und Antrag zuhanden der Gemeindeversammlung formuliert.

Die RPK beschränkt sich bei der Prüfung auf finanzielle Fragen und wirtschaftliche Aspekte. Diese Abgrenzung wurde vom Gesetzgeber bewusst vorgenommen. Für die Mitglieder der RPK ist es nicht immer einfach, ein Projekt, dass man als sinnvoll und nützlich erachtet, nur nach wirtschaftlichen Aspekten zu beurteilen. Wichtige Prüfungspunkte sind jedoch immer auch die Übereinstimmung mit den rechtlichen Grundlagen und die Einhaltung der finanziellen Kompetenzen.

Die RPK ist nicht das einzige in der Gemeindeverwaltung tätige Kontrollorgan. Staats- und Bundessteuern werden von kantonalen Revisoren, Bedarfsrechnungen für Sozialleistungen von Revisoren der Fürsorgedirektion und vom Bezirksrat überprüft. Weiter hat die Gemeinde Maur Revisoren der Direktion des Innern mit der periodischen Überprüfung des Kassen- und Rechnungswesens beauftragt. Die RPK erhält die Prüfungsberichte zur Kenntnisnahme und ist dann von der entsprechenden eigenen Überprüfung entlastet. RPK-Mitglieder brauchen also weder die Steuererklärungen noch die Sozialleistungen ihrer Mitbürgerinnen und Mitbürger zu kontrollieren.

Es bleibt aber trotzdem ein weiter und vielseitiger Aufgabenbereich mit Einblick in viele politische und verwaltungstechnische Aufgaben der Gemeinde.

Die wichtigsten Arbeitsmittel für das Finanzwesen der Gemeinde sind der Finanzplan, der Voranschlag und die Rechnung. Der Finanzplan ist ein Arbeits- und Planungsmittel der Exekutive.

Prüfung und Stellungnahme durch die RPK sind nicht üblich. Voranschlag und Rechnung werden jedoch von der RPK detailliert überprüft. Beide basieren auf dem sogenannten Neuen Rechnungsmodell. Dieses galt bei seiner Einführung vor 15 Jahren als sehr modern und ist auch heute noch ein zweckmässiges Instrument. Es orientiert sich am kaufmännischen Rechnungswesen, arbeitet mit wichtigen Abgrenzungen (Laufende Rechnung/Investitionsrechnung, Verwaltungsrechnung/Finanzrechnung) und führt einige wichtige Kennzahlen ein (Eigenkapital, Finanzierungsüberschuss, Selbstfinanzierungsanteil). Damit kann es von Leuten mit kaufmännischer Vorbildung relativ schnell erlernt werden, ermöglicht Ver-

gleiche zwischen Gemeinden und liefert Kennzahlen, welche Auskunft geben über die finanzielle Leistungsfähigkeit.

Als Mangel wird heute die starke Zersplitterung der Kontenstruktur empfunden. Dies vor allem bei der Budgetierung, wo heute Globalbudgets gefragt sind, aber auch bei der Rechnungsführung, wo die zusammenfassende Übersicht doch teilweise schwierig ist.

Die RPK Maur betrachtet es als ihre wichtigste Aufgabe, die Arbeit der Exekutive und der Verwaltung kritisch zu begleiten und dadurch das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in die Rechtmässigkeit, Verhältnismässigkeit und Zuverlässigkeit der Arbeit der Gemeindeführung zu stärken.

Hanspeter Rüst

Von den Nelkenmeistern zu Baselitz

Die Seniorenkulturgruppe im Kunsthaus Zürich

Unter der kundigen Führung von Isabella Guidi liessen sich gut 25 kunstinteressierte Seniorinnen und Senioren von ausgewählten Werken aus der Sammlung des Zürcher Kunsthauses faszinieren.

Roter Faden des chronologischen Rundgangs (der hier nur in Auszügen wiedergegeben werden kann) war die malerische Gestaltung des Bildhintergrundes. Am Anfang standen die Nelkenmeister, so genannt, weil sie ihre Gemälde mit Nelken «signierten». Um 1500 klang nördlich der Alpen die Gotik aus. Auf dem Michaelsaltar bedeutet dies, dass der Hintergrund als «Himmelsvorhang» noch zu einem guten Teil golden ist. Doch befindet sich auch schon ein Ausschnitt einer Landschaft auf dem Altar: ein See, eine Burg und zwei Stadtzürcher Kirchen.

Holländische und venezianische Malerei

Eine Stadtansicht Haarlems von Jakob van Ruisdal dient als Beispiel für die Luftperspektive: In der Ferne wird der Hintergrund immer heller. Bezeichnend für die holländischen Landschaftsbilder des 17. Jahrhunderts ist sodann, dass der Hintergrund zwei Drittel des Bildes einnimmt. Der immense, durchgestaltete Himmel vermittelt einen Eindruck von der Weite holländischer Landschaften. Die erste Darstellung von Kriegsschäden malte der venezianische Künstler Ber-

nardo Bellotto 1765: die Ruinen der Kreuzkirche in Dresden. Durchdachter Bildaufbau und klare Farben machen das Bild trotz seiner Thematik zu einem ästhetischen Genuss. Ganz anders Oskar Kokoschka, der 1943 in einem eindringlichen Gemälde «Wofür wir kämpfen» Schrecken und Grauen des Krieges zeigt. Diese brutale Darstellung des Zerrissenen kennt erst das 20. Jahrhundert, was den Zugang zur aktuellen Kunst oft schwierig macht.

Zeitgenössische Kunst

Zerrissenheit und Spuren einer Suche nach der richtigen Form finden sich auch bei Alberto Giacometti. Mit seinen filigranen Figuren will der Künstler die Essenz des Menschen aufzeigen, losgelöst von der Substanz.

Georg Baselitz bildete den Abschluss des Rundganges. Seine expressiven Bilder, in denen die Figuren auf dem Kopf stehen, rütteln auf. Auch Baselitz setzt sich inhaltlich und formal mit dem Krieg und seinen Zerstörungen auseinander. Zum Beispiel hat er den Hintergrund auf seinen Holzplatten mit dem Skalpell bearbeitet.

Sylvia von Piechowski

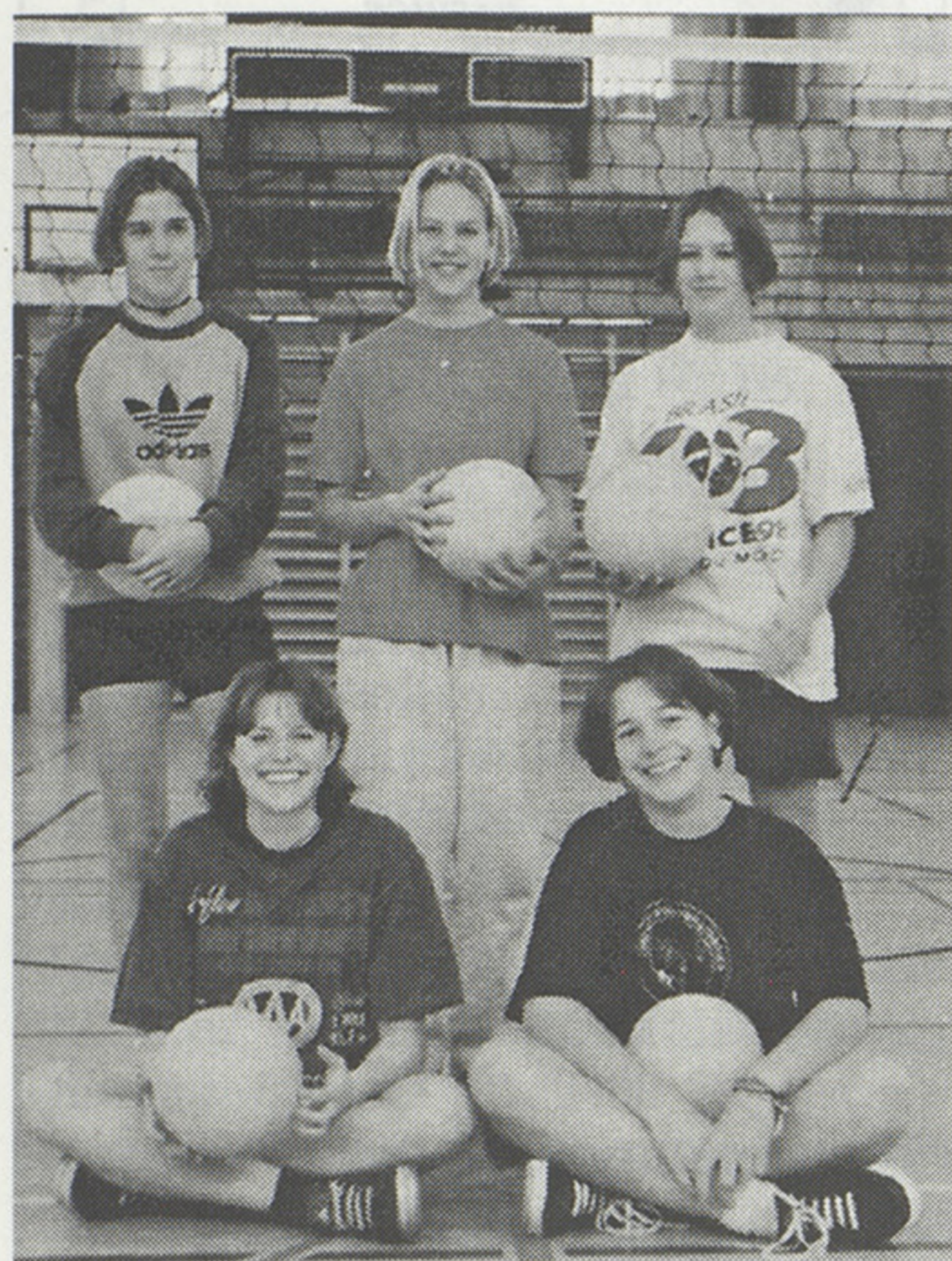
Nächster Ausstellungsbesuch: 8. Januar 1998, Meissner Porzellan, Seedamm-Center Pfäffikon.

Kontaktpersonen Seniorenkulturgruppe für Informationen und Anregungen: Lilly Rohner, Telefon 980 06 51, und Sefine Trottmann, Telefon 980 08 50

SEITE DER JUNGEN

Finale des Zürcher Volleyballturniers 1997 in Bülach

Erfolgreiche 2. Klasse der Sekundarschule Maur



Monika Ziltener, Rahel Urner, Manuela Ziltener (hinten), Martina Leuzinger, Eliane Waldis (vorne, v.l.n.r.). (Foto: zvg)

Nachdem sich unsere Mädchen in der Ausscheidungsrunde als Gruppensiegerinnen für die Finalsspiele qualifiziert

haben, sind sie am 22. November gut trainiert nach Bülach gereist. Aus den 16 besten von anfänglich 45 Mannschaften des Kantons Zürich musste die Siegermannschaft erkoren werden. Für unsere Mädchen, die nicht als Favoritinnen gehandelt wurden, verlief die Vorrunde optimal. Als Gruppensiegerinnen trafen sie auf die zweitklassierte Mannschaft einer anderen Gruppe. In einem guten Spiel haben sie die Mannschaft aus Zürich Riedhalde klar besiegt.

Der Halbfinal gegen das Favoritenteam der Kanti Bülach verlief anfänglich gar nicht vielversprechend. Dank sehr diszipliniertem Spiel ist es der Maurmer Mannschaft gelungen, im ersten Satz einen 4:11-Rückstand mit einem 16:14-Sieg abzuschliessen. Der zweite Satz ist relativ klar verloren gegangen. Mit viel Moral und überdurchschnittlichem Einsatz haben unsere Mädchen den Entscheidungssatz für sich entschieden und sich für den Final qualifiziert.

Der Final musste gegen das zweite Favoritenteam, die Mannschaft der

Kantonsschule Wetzikon, ausgetragen werden. Ein wahrer Hitchcock-Final stand bevor. Der erste Satz ging knapp verloren. Die besondere und bewundernswerte Qualität der Maurmerinnen an diesem Nachmittag, sich aus einer vermeintlich verlorenen Situation mit grösstem Einsatz doch noch zu retten, hat schliesslich zu einem knappen Sieg geführt. **Die Mädchen der 2. Sek Maur sind damit Zürcher Kantonalmeisterinnen im Minivolleyball 1997.** Herzliche Gratulation!

Vorrunde:

Maur – Rafz I 15:6/15:6

Maur – Zürich Schulsport 15:4/11:15

Maur – Rafz-Schalmen 15:5/15:4

Kreuzvergleich:

Maur – Zürich Riedhalde 16:14/10:15/15:12

Halbfinal:

Maur – Kanti Bülach 16:14/10:15/15:12

Final:

Maur – Kanti Wetzikon 13:15/15:12/15:11
2. Sek Maur

Christbaum-Verkauf



beim Migros Ebmingen



Ab 16. bis 24. Dezember 1997 (Ladenöffnungszeiten)

Verkauf durch U. Bolli, Ebmingen
Eigene Christbaumkulturen
Rot-, Blau- und Nordmannstannen

FAHRSCHULE
Motorrad-Kurse
Jeden Samstag

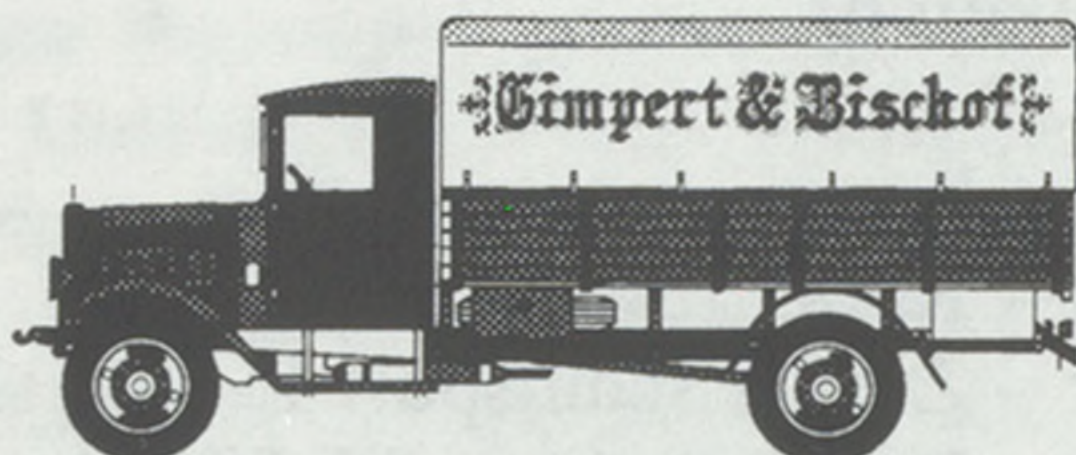
Verkehrskunde-Kurse
 Jeden Montag und Mittwoch 19.00-21.00

Auto-Fahrschule
 Termine nach Vereinbarung

Zum 5-Jahres Jubiläum erhält jeder
 Fahrschüler ein Kino-Eintrittsbillett

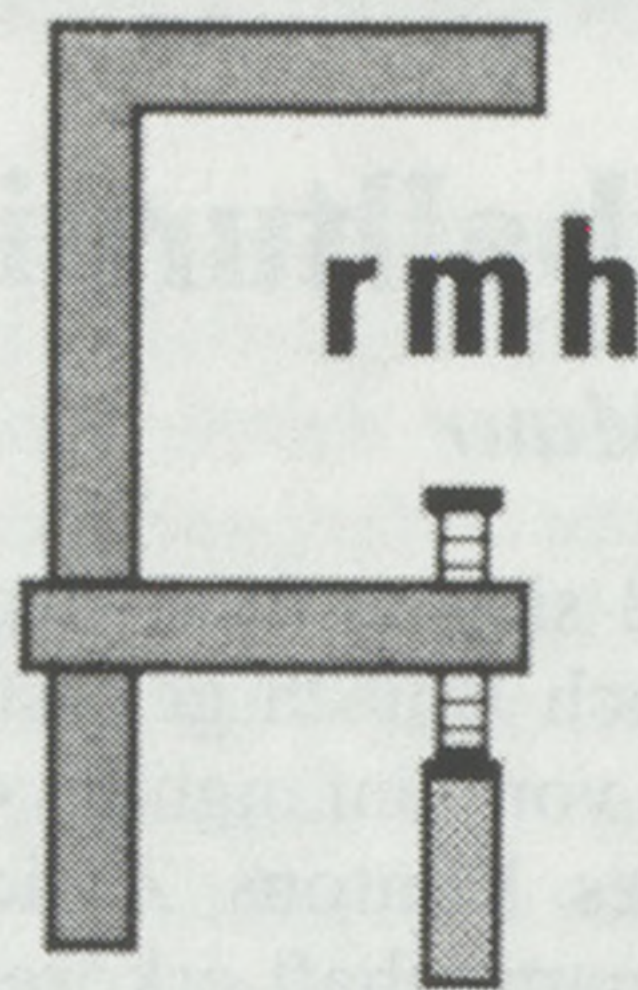
WUNDERLI
079/443 12 42

GIMPERT & BISCHOF AG



**Wohnungs- und Geschäfts-
 Umzüge im In- und Ausland
 und Übersee • Lagerhaus**

Freihofstrasse 20 Betrieb/Lagerhaus
 Postfach 1171 Lohwisstrasse 38
 8700 Küsnacht 8123 Ebmatingen
 Tel. 01/910 11 11 Tel. 01/980 26 36
 Fax 01/980 26 72 Fax 01/980 26 72



ronald meier-hasler

*Schreinerei
 Innenausbau
 Küchenbau
 Antikschreinerei*

Tel. 01-980 49 50
 Lohwisstr. 32a 8123 Ebmatingen

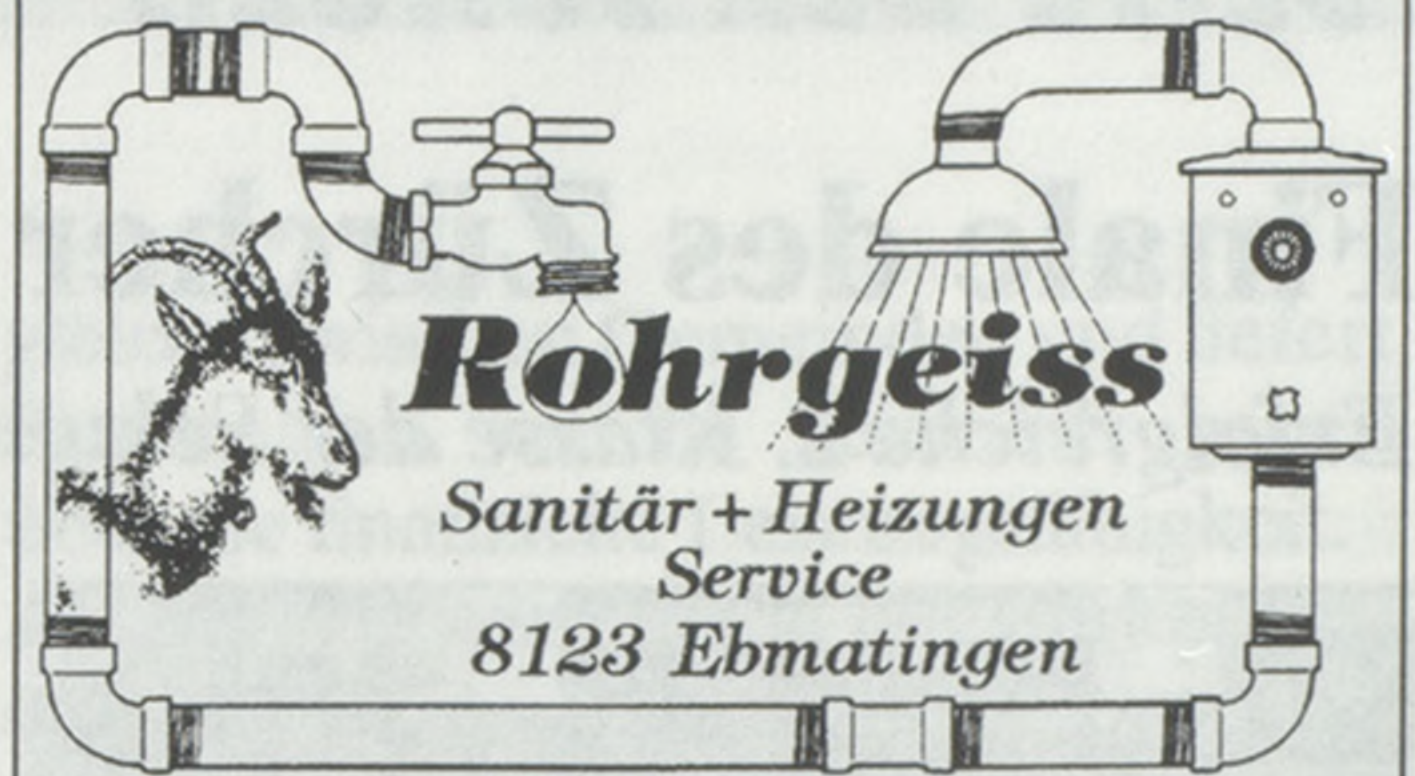


Boutique Moonlight

Chalenstrasse 6, 8123 Ebmatingen

NEU in unserem Sortiment «Susi-Card»
 für Weihnachten und Neujahr sowie Glück-
 wunschkarten für jeden Anlass.

AKTUELL: Alle Winterjacken und Skianzüge
 ab sofort mit **50% Rabatt.**



• **Heizkessel-Auswechslungen**

*Bachtobelstrasse 24
 8123 Ebmatingen*

Telefon 01-980.01.97

Soziale Dienste für Erwachsene im Bezirk Uster

Bahnhofstrasse 42, 8800 Dübendorf
 Telefon 821 60 16

Beratung und Hilfe bei:

- Alkohol- und Suchtproblemen
sowie
- finanziellen und sozialen
Schwierigkeiten

Sprechstunden nach Vereinbarung

Spezialistenteam schätzt und
 verkauft **Ihr älteres Eigenheim/
 Mehrfamilienhaus/Bauland** im
 Kanton Zürich oder angrenzend
 speditiv und sicher zum **richtigen
 Preis.** Diskretion, ohne Kosten,
 Verkaufsprovision nur bei Erfolg.

Alexander Krebs, ehem. Zürcher
 Notar-Stellvertreter und Bank-
 schätzungsexperte, und Dr. iur.
 Hans H. Schmid, Postfach, 8332
 Russikon, Tel. 01/954 22 54 und
 01/954 01 74.

Werbung bringt's
 Werbung bringt's
 Werbung bringt's

CARROSSERIE BINZ AG

Ihr Spezialist für:

- Rost- und Unfallreparaturen
- Pneumontage und -verkauf
- Car-Hi-Fi
- Batterien
- Auspuffanlagen
- Restaurationen von
Oldtimern und Classic Cars
- Frontscheiben ersetzen
- Vorführbereitstellen
- Stossdämpfer



Wir sind bekannt für zuverlässige Arbeit
 und freundliche Kundenberatung

J. Egle 8122 Binz Tel. 01/980 05 78 Fax 01/980 09 27



GEHEIMNISVOLLES INDIEN

4. BIS 21. DEZEMBER 1997

— २ —

Kulinarische Köstlichkeiten Indiens
 in einmaliger Ambiance.

Im neu eröffneten "Seerestaurant".
 Aromatische Plantagentees im Kannenservice.

— २ —

Grosser Wettbewerb mit attraktiven Preisen.

— २ —

Der indische Gastronom
JAGATJIT DHALIWAL
 und die neue Schifflande-Crew
 freuen sich auf Ihre Reservation

Restaurant Schifflande, 8124 Maur
 Tel. 01 980 05 04

AMTLICH

LESER SCHREIBEN

Schulwegsicherung Binz

Beim viel diskutierten Verbindungsstück Gütschstrasse–Haufland in Binz steht seit einigen Wochen eine kleine Holzbrücke. Diese wird rege benützt, wie man den Wegspuren dem Bach entlang sehen kann.

Uns wurde bekannt, dass Alfred Wunderli den Werkhof gebeten hatte, diese Brücke als Provisorium zu erstellen. Ihnen allen ein grosses Dankeschön im Namen unserer Kinder.

Mit der Annahme des Voranschlags 1998 anlässlich der Gemeindeversammlung vom Montag wurde dem Kredit zum Bau des offiziellen Weges zugestimmt. Wir bedanken uns ganz herzlich.

*Für alle engagierten Eltern:
Eveline Zanni, Karin Klaiber, Binz*

Lastenausgleich mit Fussangeln

An der Gemeindeversammlung vom 8. Dezember 1997 haben die Einwohner von Maur das Budget der Gemeinde abgesegnet. Ein weiteres Jahr mit gleichbleibendem Steuerfuss erwartet uns, und die konsequente Finanzpolitik unserer Gemeinde zahlt sich aus.

Dieses harmonische Bild könnte sich jedoch schon sehr bald ändern. Denn bis Ende September 97 durfte sich auch unsere Gemeindebehörde zum geplanten Lastenausgleich mit der Stadt Zürich in einer Vernehmlassung äussern. Dieser neue Anlauf zur Abgeltung der zentralörtlichen Leistung der Stadt Zürich sieht zum einen die Unterstützung von Arbeiten der Stadtpolizei, der sozialen Wohlfahrt sowie der Berufsbildung durch den Kanton vor. Zum anderen werden jedoch die finanzstarken Gemeinden, z. B. Maur, zusätzlich für Kulturausgaben in die Pflicht genommen.

Die Mehrleistungen des Kantons ergeben umgerechnet ca. 4% der Staatssteuer, welche entweder durch Einsparungen im Kanton oder durch Steuererhöhung finanziert werden müssten. Die finanzstarken Gemeinden müssten für ihre zusätzlichen Leistungen nochmals ca. 4% auf die Steuer aufrechnen, um ihre Leistungen zu erbringen. Oder sie erzielen, wie dies im Vernehmlassungsvorschlag erwähnt wird, an anderen Aufwendungen Einsparungen. Es ist selbstredend, dass der Stadtzürcher Finanzvorstand diesen Lastenausgleich bereits in seinem Budget rückwirkend per 1.1.98 als neue Einnahme aufführt.

Die internationale Wichtigkeit der Stadt stellt ernsthaft wohl niemand in Abrede. Dass sowohl die gesamte Region als auch angrenzende Kantone von der Metro-

pole profitieren, erkennen wir täglich an den Verkehrsströmen nach und von Zürich. Aber sind die Probleme der Stadt Zürich einfach mit neuen Einnahmen gelöst? Wird so die Abwanderung bedeutender Steuerzahler (BZ Bank) verhindert? Gewinnt so Zürich an Attraktivität für junge Familien? Oder aber besinnt sich die Stadt so auf die Umsetzung aller Sparmassnahmen? Der politische Wille, mit gezielten und vertraglichen Kürzungen das Ergebnis zu verbessern, lässt doch schon seit geraumer Zeit zu wünschen übrig.

Nun sollen also Gemeinden wie Maur die kulturellen Löcher stopfen. Kunsthaus & Co. werden ja vornehmlich durch Einwohner von Maur besucht, und die kulturelle Vielfalt kommt auch besonders den reichen Vorstadtgemeinden zugute? Der vorliegende Entwurf für einen Lastenausgleich würde in der realen Wirtschaft eher als Sponsoringvertrag denn Steuerkraftausgleich bezeichnet. Als solcher Vertrag hätte er jedoch eine definierte Laufzeit, die Möglichkeit der Auflösung, klare Leistungsanforderungen an den Geldempfänger und noch eindeutiger Mitspracherechte des Geldgebers. Der erneute Versuch, die reichen Gemeinden an den Finanzaufgaben der Stadt Zürich zu beteiligen, verhindert jegliche Sparanstrengung der Stadtbehörden. Anerkannt wird mit diesem System zudem nicht, wer als Gemeinde haushälterisch mit seinen Mitteln umgeht. Doch vielleicht erkennt ja auch Zürich eines Tages die Bedeutung unserer Burg mit seinem Museum und der nahen Mühle. Durch eifrige Personaleinstellungen, das Erstellen von z. B. einem Hallenbad (es gebe Gemeinden, die einen eigenen See planen) als Variante für den sportbegeisterten Nichtmuseumsbesucher und ein gemeindeeigenes Polizeikorps zur Überwachung der Parkplätze in allen Ortsteilen gelingt es vielleicht auch der Gemeinde Maur, sich gehörig zu verschulden. Sodann wären wir ja auch keine reiche Gemeinde mehr und würden auch keinen Beitrag mehr an die Stadt Zürich leisten. Aber, wie war das doch jetzt mit den Sparanstrengungen...!

Bruno Sauter

MÄRTEGGE

Kleine Dienstleistungen

Sämtliche Reparaturen erledigt prompt Ihr Schreiner. Auch sämtliche Glas-, Einbruchreparaturen und Katzenschleusen. Telefon 980 02 62.

Firmenfahrzeug-, Lieferwagen- oder Schaufensterbeschriftungen. Günstig und zuverlässig! Tel. 980 49 23 (17.30–20 Uhr) oder 079 236 26 65 (12–13 Uhr). Am Samstag den ganzen Tag.

Weihnachtsaktion: Schenken Sie sich oder Ihren Liebsten 2 Fussreflexzonenmassagen à 45 Minuten für Fr. 80.–. Gutscheine bei Uschi Joos, Tel. 980 24 03.

Gesucht

CH-Paar (Personalleiterin 32, Informatiker 29), NR, sucht ruhiges Zuhause: **modernes Maisonnette oder Haus** ab 4 Zimmern rund um den Pfannenstil. Telefon 079 404 05 56.

Verschiedene Berichte über bereits stattgefundene Anlässe erscheinen aus Platzgründen erst in der nächsten Ausgabe.

Die Redaktion bittet um Ihr Verständnis.

natur **kork**

DIE NATUR ZU DEINEN FÜSSEN

DER ÖKOLOGISCHE
BODENBELAG IN
900 FARBEN



Ihr Fachberater:

maler stettler ag
malerei-bodenbeläge-parkett
kirchrain 4, 8124 maur
telefon: 980'04'23

Ristorante - Pizzeria



QUO VADIS

8123 Ebmingen
Zürichstrasse 127
Telefon 01 980 01 79

Säli für Anlässe

Bankette
geschlossene Gesellschaften
Vereine

Vom 1. bis 21. Dezember 1997:

Zur Feier der Weihnachtszeit
offerieren wir Ihnen einen
Hausapéro und für die
Kleinen ein **Hausdessert**.

Wir machen Betriebsferien
vom 22. Dezember 1997
bis 6. Januar 1998.

**Wir wünschen Ihnen
frohe Festtage.**

Energiemassage

Ganzkörpermassage und Energiefluss
Gesundheit und Wohlbefinden
durch Aktivieren der Meridiane

Ort: In der Forch oder bei Ihnen zu Hause
Masseuse (massiert nur Frauen)

Telefon 01/980 37 94

**WIR FAHREN
IHR PFERD**



D.Gut, 8124 Maur, 01 / 980 38 02

Prestige &



Technics

Die Micro-HiFi-Anlage SC-HD50 EG-N aus der «Prestige Collection» hat einen noblen Auftritt mit champagnerfarbenen Alu-Fronten und edelholzfarbigen Seitenwangen. 2x30 Watt RMS, Timer, CD mit optischem Ausgang, Auto-Reverse-Tape-Deck und 2-Weg-Boxen. Reines Understatement ist der Bar-/Mitnahmepreis: Fr. 999.-.
Unerhört, wie man hört.

Bei:

Marc Bindschädler

Zürichstrasse 123 a
8123 Ebmingen
Tel. 01 980 30 40 Fax 01 980 43 21

Reduzierte Ladenöffnungszeiten wegen Militärdienst vom 9. bis 19. Dezember 1997. Wir sind für Sie während dieser Zeit unter Telefon 01/980 30 40 erreichbar. Verkauf und Reparaturen nach telefonischer Vereinbarung.

Ebmingen (mit Bus ab Zürich-Klusplatz 14 Min.), Im Baumgarten, per 1. April 1998

2 1/2-Zimmer-Wohnung

Erdg. mit Gartensitzplatz, Wohnen/Essen 26 m². MZ ohne NK Fr. 885.-.
Tel. 01/312 23 52.

Grosse Geschenke Kleine Preise!

Riesen Auswahl an Lederartikel

Verkauf vom 8.- 22. Dez. 97

bei **Textilpflege**
und **Päckli-S H O P**
Liliane Schmid
Zürichstrasse 105 Ebmingen



In letzter Minute eingetroffen!

Sehr schöne Artikel aus **gelüstem Porzellan** (Schweizer Handarbeit) sowie: wunderschöne, **handbemalte Kinderbody's** (Gr. 52-80), **T-Shirts, Sweatshirts** (Gr. 62-140) **Lätzli, Badegarnituren, Täschli** (Schweizer Handarbeit). Ferner: **Kinderjeans, Pullis, Mützen, Handschuhe, Ski-anzüge** und vieles mehr im

Lotus Lädeli

Lohwisstrasse 46, Ebmingen
(Gewerbezone) Telefon 980 25 83

Bis 24. Dez. offen Mo-Fr 13.30-17.30 Uhr
Sonst offen Di und Do 13.30-17.30 Uhr

Mit der Natur
Berger's
Hof-Lädeli
Leben für morgen

Obst - Gemüse - Beeren - Brot

Muurmer Geschenkkorb
jetzt bestellen!

Familie Berger

Wannwies, Eggstr. 174, 8124 Maur
Telefon 01-980 01 68

Dörfli-Metzg

Tel. 01/980 23 29



Aktion 12.12. - 18.12.97

Hohrückensteak	100 g Fr. 2.40
Entrecôte	100 g Fr. 3.40
Schweinsvossen	100 g Fr. 1.60
Wienerli	Paar Fr. 1.60

Ihre Metzgerei

mit der persönlichen Beratung

Hauslieferdienst - Party-Service
Relikonstrasse 9, 8124 Maur



REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Wechsel im Sigristenamt



Max Schatt, wie viele Jahre amtierten Sie als Sigrist in der Kirche Maur?

Im Januar 1998 werden es genau 17 Jahre sein.

Welches waren Ihre Aufgaben?

Der Pfarrerin und den Pfarrern zu dienen, damit sie und auch die Kirchgänger vollumfänglich zufrieden sind. Das war für mich immer oberste Priorität.

Die für die Leute unsichtbaren Arbeiten waren z.B. das Reinigen der Kirchenfenster mit Hilfe von grossen Leitern. Am einfachsten ging das, wenn die Kirche gerade eingerüstet war. Einmal im Jahr wurde der ganze Kirchenboden gescheuert. Eine heikle Arbeit war die Umstellung des Uhrwerks im Turm auf die Sommer- oder Winterzeit.

Woher kommt eigentlich der grosse, schöne Weihnachtsbaum in der Kirche? Mussten Sie den organisieren?

Ja sicher. Früher schenkte uns die Holzkorporation den Baum. Ich musste ihn aber selber im Wald holen und in der Kirche in den Ständer einpassen, das war Präzisionsarbeit. Seit etwa fünf Jahren wird der Baum von Oski Gut gespendet. Er transportiert ihn auch in die Kirche und hilft beim Montieren. Jedes Jahr benötigen wir ca. 500 bis 600 Kerzen für die verschiedenen Anlässe an Weihnachten. Früher musste meine Frau alle Kerzen nochmals in Wachs eintauchen, damit sie unten dicker wurden und in unsere nostalgischen Kerzenhalter passten.

Ich habe gehört, dass Sie früher auch Mitglied der Kirchenpflege waren. Wann war das?

Ja, von 1978 bis 1986.

Welches war Ihr Ressort?

Die Spendgutverwaltung. Durch Zufall kam ich dann zum Sigristenamt. Es war für mich eine willkommene Abwechslung zu meinem Beruf als Getränkehändler. Wenn ich in der Kirche war, konnte mich niemand am Telefon erreichen.

Was schätzen Sie an unserer Kirchgemeinde besonders?

Die vielen neuen Aktivitäten, wie z.B. «Brot und Rosen» oder den Chrabbelgottesdienst. Sie werden sicher wieder neuen Leuten den Weg in die Kirche weisen.

Ich hoffe, dass es Ihnen in Zukunft nicht langweilig wird!

(Lacht) Sicher nicht. Die nächsten zwei Monate werde ich mit meiner Freundin in Afrika verbringen. Dort warten auch schon neue Projekte auf mich.

Vielen Dank für das Gespräch und alles Gute für Ihre Zukunft!

Marianne Brender

Gottesdienste

Sonntag, 14. Dezember

10.00 Uhr, Kirche Maur

Mitwirkung von Catherine Forbes, Sopran, mit Adventsliedern

Pfr. K. Gautschi

Text: 1. Korinther 4, 1-5, «Mein Gott, was hätte aus mir werden können!»

Kollekte: Tag der Menschenrechte (CSI-Action)

Verabschiedung von Max Schatt als Sigrist; Kinderhütendienst in der Jugendstube; Chilekafi

Bus: Binz ab 9.44, Ebmingen ab 9.47
Rückfahrt: Seestr. ab 11.00 Uhr

10.00 Uhr, Zollingerheim Forch

Pfr. E. Attinger

Text: Offenbarung des Johannes, Kp. 5 und 6, «Das Buch mit sieben Siegeln»

Kollekte wie in Maur; Kinderhöck im Zollingerheim; Chilekafi

16.00 Uhr, Kirche Maur

Advents- und Weihnachtssingen

Sing- und Instrumentalkreis Maur

und 2 Schulklassen aus Ebmingen und Forch

Voranzeige

Samstag, 20. Dezember

18.45 Uhr, Kirche St. Franziskus, Ebmingen

Pfr. E. Attinger

Sonntag, 21. Dezember

10.00 Uhr, Kirche Maur

Pfr. E. Attinger

10.00 Uhr, Zollingerheim Forch

Pfr. K. Gautschi

17.00 Uhr, Kirche Maur

Sonntagsschulweihnachten für die ganze Gemeinde

Amtswochen

15.12.-20.12.: Pfrin J. Sonogo Mettner

22.12.-25.12.: Pfr. K. Gautschi

Sonntagsschule

Freitag, 19. Dezember

16.00 Kirche Maur: Probe für Sonntagsschulweihnacht

Sonntagsschulvorbereitung

Dienstag, 16. Dezember

19.30 a. Schulhaus Uessikon: Päcklen

Jungschar Zündhölzli

Samstag, 13. Dezember

13.45 Kirchenparkplatz Maur

Jugendtreff

Donnerstag, 18. Dezember

18.00 Abfahrt Kunsteisbahn Dolder

Mini-Club

Donnerstag, 18. Dezember

9.30 Dachgeschoss Zelglistr. 64, Binz, Offener Morgen

Bibelkreis Ebmingen

Donnerstag, 18. Dezember

20.00 bei Fam. Senn, Lohwisstrasse 18

Singkreis Maur

Montag, 15. Dezember

19.30 Weihnachtsfeier im Bächtoldhaus Aesch

Ökum. Gottesdienst im Spital Uster

Donnerstag, 18. Dezember, 15.30 Uhr

Spitalweihnachtsfeier; Pfr. M. Naegeli und G. Würmli, Gemeindeleiterin

Altersnachmittag

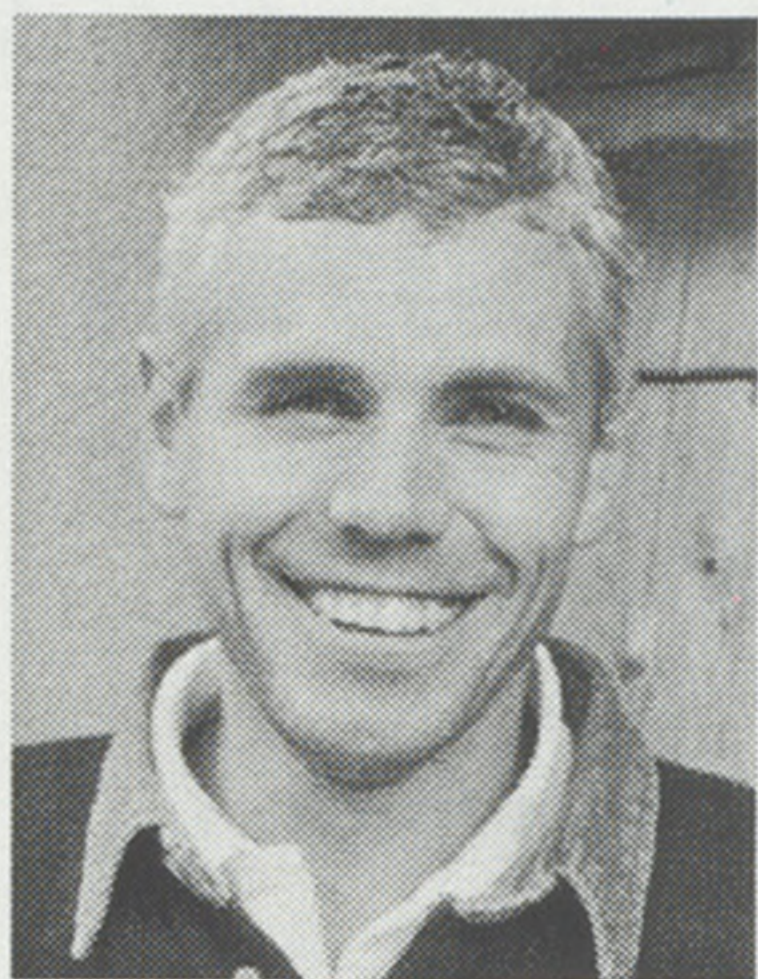
Mittwoch, 17. Dezember

14.15 Loorensaal: Weihnachtsspiel der Sonntagsschüler und der 2. Klasse von Maur

Impressum

Kirchgemeindesekretariat, Zelglistr. 64, 8122 Binz, Tel. 980 03 50

PERSÖNLICH



**Bruno Sauter
(32)
Ebmingen**

Sie sind in der Stadt Zürich aufgewachsen. Hat Sie die Liebe vor vier Jahren nach Ebmingen geführt? Das kann man so sehen, denn meine damalige Freundin und heutige Frau, Claudia Huber, stammt aus einer der älteren Binzmer Familien. Wir haben vor einem Jahr geheiratet und wohnen in der Einfamilienhaussiedlung Lohwis.

Was tun Sie beruflich? Ich bin Geschäftsführer einer typischen KMU-Firma (kleine und mittlere Unternehmen) in Jona.

Man sieht Sie regelmässig beim Rennen oder Joggen. Haben Sie noch andere Hobbys? Mit Rennen und Joggen halte ich mich fit. Für andere Hobbys hatte ich durch die berufsbegleitende Weiterbildung in den vergangenen Jahren nicht viel Zeit. Ursprünglich lernte ich Maschinenmechaniker. Dann habe ich berufsbegleitend die HWV (Höhere Wirtschafts- u. Verwaltungsschule) besucht und machte anschliessend ein Nachdiplomstudium.

Gibt es ausser der Fitnesspflege noch anderes, das Ihnen in der Freizeit Spass macht? Ich lese gerne, und in der warmen Jahreszeit bin ich viel auf dem Zürichsee. Als Hobby würde ich auch meine Liebe zur Politik bezeichnen. Besonders interessiert mich die Wirtschaftspolitik. Deshalb engagiere ich mich auch in der Maurmer FDP. Dann ist da noch meine Liebe zu meinem schon etwas in die Jahre gekommenen Mercedes Cabrio SL. Es ist zwar noch kein richtiger Oldtimer, aber es ist wunderschön, mit diesem Auto gemütlich durch die Gegend zu fahren und sich den Wind sanft um die Ohren säuseln zu lassen. (Entschuldigend lächelnd sagt er: «The difference between man and boy is the the price of their toy» – frei übersetzt: Der Unterschied zwischen Bub und Mann ist der Preis ihres Spielzeugs.)

Haben Sie Visionen für die Zukunft? Wenn ich an die heutige Arbeitslosigkeit denke und die Perspektiven für junge Leute, finde ich, dass man unbedingt etwas für die Jungen tun muss.

Besten Dank für das Gespräch.

Sylvia Lustenberger

VERANSTALTUNGEN

■ bis Samstag, 13. Dezember
Anmeldung für Vater-Kind-Kochkurs bei Marlis Bruppacher, Tel. 980 10 53.

■ bis Sonntag, 14. Dezember
Ausstellung Jan Leiser in der Mühle Maur, geöffnet Samstag 14 bis 17 Uhr, Sonntag 11 bis 14 Uhr.

■ Samstag, 13. Dezember
Papiersammlung, ganze Gemeinde ab 8 Uhr.

■ Sonntag, 14. Dezember
Alice im Wunderland, Kindertheater, Kulturkommission, Loorensaal, um 15 Uhr.

Advents- und Weihnachtssingen, Kirche Maur, 16 Uhr.

Christbaumschmückete, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch, beim Spickel (Ecke Aeschstrasse/Brünneli) ab 16.30 Uhr.

Buchlesung Ulrike Blatter, «Simons nächtliche Reisen», Chinderhuus Ebmingen, 17 Uhr.

■ Dienstag, 16. Dezember
Spiel- und Bastelnachmittag in der Kirche St. Franziskus, Pro Knirps, 15 bis 17 Uhr.

■ Donnerstag, 18. Dezember
Miniclub: «Offener Morgen». Zelglistrasse 64 (Dachgeschoss), Binz, 9.30 bis 10.45 Uhr.

Mütterberatung im Zollingerheim Aesch von 9.15 bis 11.15 Uhr.

Mütterberatung in der Jugendstube Maur von 14 bis 16 Uhr.

■ bis 20. Dezember
Werkgalerie Dorfplatz Maur, *Ausstellung von Marlys Hardegger*, moderne und abstrakte Ölbilder, und Sebastian Shelly, Skulpturen, 14. Dezember, 11 bis 13 Uhr Sonntagsapéro, Di-Fr 18 bis 20 Uhr, Sa 11 bis 14 Uhr, So, 20. Dezember, 17 bis 20 Uhr.

■ bis 23. Dezember
Anmeldung zum Mitgestalten des Leitbildes der Schule beim Schulsekretariat, M. Mathys, Telefon 980 01 10.

Beauty and Body Studio

Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen
und Ihre Treue
und wünsche recht
frohe Festtage

Ana Maric

Zürichstrasse 108, 8123 Ebmingen
Tel. 01/980 10 40

Ärztlicher Notfalldienst

für Maur, Zollikon und Zumikon (nur wenn der Hausarzt nicht erreichbar ist):

**Samstag/Sonntag, 13./14. Dezember,
und Donnerstag, 18. Dezember:**
Dr. Dürst, Telefon 391 41 20

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Telefon 980 02 00.

Zahnärztlicher Notfalldienst Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende von Fr, 18 Uhr, bis Mo, 6 Uhr, im Einsatz. Der diensttuende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Inseratannahmestelle:

Werner Tesch, Lohwisstrasse 28
8123 Ebmingen
Tel./Fax/Beantworter 980 30 18

Druckunterlagen an:

Druckerei Wetzikon AG
z.H. Frau D. Käser
Postfach 1425, 8620 Wetzikon

Inseratenschluss: Freitag, 17 Uhr

IMPRESSUM

Redaktion dieser Ausgabe:

Edith Luginbühl, Tel./Fax 980 38 16

Redaktion der Ausgabe vom 19. Dezember:

Suzanne Lüthi, Tel./Fax 980 29 52
Eggenbergstrasse 6, 8127 Forch

Bitte alle Beiträge bis Sa, 13. Dezember,
10 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen,
oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbrief-
kasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:

Gisela Goehrke (go), Scheuren
Edith Luginbühl (el), Maur
Sylvia Lustenberger (sl), Ebmingen
Suzanne Lüthi (lü), Aesch
Beatrice von Piechowski (vp), Binz

Satz, Bild und Druck:

Druckerei Wetzikon AG
Hergestellt auf DocuTech